



Abend:

Zeitung.

210.

Sonnabend, am 1. September 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Herzog Johann Ernst zu Sachsen und der
Pfarrer in Rottenbach (bei Koburg).

Es drang des Sonntags Glockenklang
Zur Hütte und zum Schlosse,
Da ritt des Waldes sacht entlang
Und singend auf dem Rosse
Der Herzog Johann Ernst; es scholl
Sein frommes Kirchenlied so voll
Aus seiner reinen Kehle,
Wie aus der reinen Seele.

Und aus den Bäumen nach und nach
Sah er ein Dörflein steigen.
Das war das Dörflein Rottenbach!
Unfestlich thät sich's zeigen;
Der Bauer fluchend hinterm Pflug
Die müden, magern Rinder schlug,
Die Glocke hing verdrossen,
Die Kirchthür war verschlossen.

Da rief der Herzog in die Fern
Dem Bauer, der da gasset:
„Ist bei Euch nicht der Tag des Herrn,
Daß man im Felde schaffet?
Warum erschläfft der Glockenstrang?
Warum verstummt der Chorgesang?
Wo weilt der Pfarr, zu pflegen
Des heil'gen Amts mit Segen?“

„Seht, gnäd'ger Herr, ihr dort den Rauch?
Jetzt wird er schon gelinder —
Dort schwißt jetzt der Herr Pfarrer auch,
Wie seine Kirchenkinder.

Das Dorf ist arm, schlecht die Pfarrei,
D'rum muß der Pfarrer nebenbei
Sein täglich Brod sich holen;
Er brennt im Walde Kohlen.“

Der Herzog sang sein Lied nicht fort,
Und ritt in's Dorf mit Eile,
Und sprach zum Küster nur das Wort:
„Jetzt läutet ohne Weile!“
Darauf das Glöcklein alsobald
Rings freundlich hallt durch Feld und Wald.
Der Herzog blieb alleine,
Er las die Leichensteine.

Der Pfarrer in dem Walde steht
Kohlischwarz auf seinem Haufen.
Schnell er das Ohr dem Wind zudreht,
Und lauscht bei leis'rem Schnaufen.
„Wer läutet wider mein Gebot?
Mein Weib und Kinder klagen Noth,
Hab' nichts als Leid zu schauen,
Kann and're nicht erbauen.“

Da kommt ein Bub' des Wegs gerannt:
„Herr Pfarr, ach Gott im Himmel!
Ein großer Herr! Ganz unbekannt —
Und sitzt auf einem Schimmel!
Er will die Predigt! Tummelt Euch —
Er macht'n G'sicht, als heißt er gleich!
Da läutet schon das Zweite!“
Der Pfarrer griff zum Kleide.

Kohlischwarz, wie er vom Walde kam,
Steht er nun vor dem Reiter;
Und als er dessen Wort vernahm:
„Er predigt jecho! Weiter!“ —